

Mir wird ein Zahn gezogen

Tagelang hatte ich schon Zahnschmerzen. Vater betrachtete sich meinen Zahn und hatte gleich, ein für mich nicht gerade erfreuliche Prognose: „Dei Zahn is hohl, der muss gezoh werre!“

Oh weh, davon wollte ich gar nichts wissen.

Mutter versuchte mir mit allen mögliche Hausmittel zu helfen. Als kühle Umschläge, ein Knoblauchzehl und schließlich ein Nelkennagel in den Zahn gesteckt, nichts mehr halfen, war auch sie der Meinung, dass der Zahn gezogen werden muss.

Einen Zahnarzt gab es nicht im Dorf. Zähne ziehen, das besorgte immer ein Barbier. Es gab im Dorf eine ganze Anzahl von „Ballwierer“ (Frisöre) von denen auch einige das Zahnziehen praktizierten. Nach Ansicht der Dorfbewohner beherrschte aber nur einer von ihnen diese hohe Kunst in vollendeter Meisterschaft. An seinen Namen kann ich mich nicht mehr erinnern. Deshalb möchte ich ihn einfach Timo nennen, weil ich glaube dass sein Name auch so ähnlich klang. Er wurde als der Zahn-Barbier im Ort bezeichnet.

Nachdem mir alle Vorzüge Timos, als Meister seines Faches und einziger Könnner des schmerzlosen Zahnziehens geschildert worden waren, nahm mich Mutter an der Hand und ging gegen Abend mit mir zum Barbier Timo.

Timo begrüßte mich als hätte er schon auf mich gewartet. Er hatte ganz Verständnis für meine Schmerzen und versicherte mir lebhaft, dass er mich davon vollständig kurieren wird. In nur wenigen Augenblicken wäre alles überstanden und alle Schmerzen vergessen.

Ich fasste richtig Mut, denn es war zu verlockend, dass die Schmerzen gleich vergessen sein sollten. Um mich vollends zu überzeugen wie er das bewerkstelligen wollte, führte er mir seine kunstvollen Geräte vor, die er dafür benutzte. Das hätte er doch lieber nicht tun sollen. Als ich die sonderbar geformten Zangen und Haken sah, wurde mir ganz anders, nur nicht wohler. Es half auch nichts mehr, dass er mir zeigte wie schön blank die Zangen waren und dass die so geformt sein müssten damit man die Zähne damit besser fassen kann. Seine betont heitere Art schien mir auch nicht mehr ganz aufrichtig zu sein, so dass ich immer misstrauischer und ängstlicher wurde.

Als er sich meinen Zahn betrachtete und die passende Zange dafür auswählte, war das letzte Fünkchen Mut und Hoffnung in mir dahin geschmolzen.

Timo nahm eine für meine Begriffe furchtbar große Zange, prüfte ob er sie richtig im Griff hatte und forderte mich auf, den Mund weit aufzumachen. Als er mir die Zange langsam in den Mund führte, fing ich schon an zu schreien noch ehe er den Zahn auch nur berührt hatte.

Danach ging alles ganz schnell. Timo packte mit der Zange meinen Zahn ganz fest, während er mit der anderen Hand meinen Kopf gegen seinen Körper presste, so dass ich ihn nicht mehr bewegen konnte. Sofort begann er meinen Zahn furchtbar hin und her zu drehen. Ich hörte ein Knirschen und Krachen als würde er mir den ganzen Unterkiefer zerbrechen. Mit einem kräftigen Ruck, hatte er aber im nächsten Augenblick meinen Zahn schon herausgerissen.

Lachend zeigte er mir den blutigen Zahn und sagte: „Na siehscht, es is schun alles iweschdann un widdr gut!“

Das Gefühl hatte ich aber überhaupt nicht, von überstanden und von gut konnte gar keine Rede sein. Ich heulte, spukte Blut und meinte noch mehr Schmerzen als vorher zu haben.

Als Mutter sich von Timo verabschiedete, sagte er zu mir: „Wann du widdr Zennweh hascht, kumm ruhig her zu mir, ich helf dr geere!“ Ich war aber restlos bedient und wollte davon gar nichts hören.

Auf dem ganzen Heimweg heulte ich, so dass alle Straßenpassanten die uns begegneten, fragten: „Was hat den der Kleene?“ Mutter berichtete allen von meinem Leiden und informierte sie auch. „Mir ware bei Timo, der hat `m e` Zahn gezoh!“ Alle bedauerten mich und ich heulte umso mehr.

Zu Hause war das erste, was ich vorwurfsvoll zu Vater sagte: „’S stimmt gar nett, dass es nett weh tut!“

Noch immer heulend, legte mich Mutter ins Bett, wo ich auch bald einschlieff.

Am nächsten Morgen hatte wirklich keine Schmerzen mehr. Meinen Spielkameraden zeigte ich ganz stolz meine Zahnlücke und berichtete ihnen, was Timo für silberblanke Zangen hat und wie er mir damit meinen hollen Zahn gezogen hat.

Josef Rieger